

Sommersemester 2007

Bachelorstudiengang Linguistik

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Thomas Pechmann, Zi. H1 5.11

Sprechzeiten des Sekretariats, Zi. H1 5.14: Mo - Fr: 07:30 – 11:30 Uhr **Tel.:** 0341-97 37610
E-Mail: infl@rz.uni-leipzig.de **Fax:** 0341-97 37609

Fachschaftsrat, Zi. H3 3.12: URL: <http://www.uni-leipzig.de/~faraling/>
E-Mail: faraling@uni-leipzig.de

Semesterauftakt: Mittwoch, 11. April 2007, 20:00 Uhr im „Frühauf“,
Windmühlenstr. 31b, 04107 Leipzig (2 € Eintritt)

Fachbezogene Studienberatung: PD Dr. Johannes Dölling, Zi. H1 5.13

Übersicht Semestertermine

Dauer des Sommersemesters 2007: vom 01.04.2007 bis 30.09.2007

Lehrveranstaltungen: vom **02.04.2007** bis **21.07.2007**

Vorlesungsfreie Tage: 06.04.2007 (Karfreitag)
09.04.2007 (Ostermontag)
01.05.2007 (1. Mai)
17.05.2007 (Himmelfahrt)
26.05.-03.06.2007 (Pfingstpause)

Prüfungszeitraum: 23.07.-04.08.2007 (Vorzugszeitraum)

Rückmeldung zum WS 2007/08: 01.06.-15.08.2007

Informationen des Prüfungsamtes

Bearbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Zentrales Prüfungsamt (i. G.) der philosophischen Fakultäten
Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig
Zentrales Prüfungsamt (i. G.) der philosophischen Fakultäten
Postfach 100920
04009 Leipzig

e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de **Tel.:** 0341 – 97 35637 **Fax:** 0341 – 97 37348

Sprechzeiten: Di **13:00 – 17:30 Uhr**
Do **09:00 – 11:30 Uhr** und **13:00 – 15:30 Uhr**

Syntax**Müller, Gereon**

V 2. Sem. 2 SWS
Di 16:15-17:45 Kleiner Hörsaal, Härtelstraße 16-18

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der Syntax. Besonderer Wert wird dabei gelegt auf die Entwicklung der Fähigkeit zur syntaktischen Argumentation. Der Text, der dem Seminar zu Grunde liegt, ist das Lehrbuch 'Core Syntax' von David Adger. Dazu wird ein Skript bereitgestellt; ergänzend werden auch einzelne Kapitel aus den anderen unten aufgeführten Lehrbüchern gelesen.

Lit.: - Adger, David (2003): Core Syntax. A Minimalist Approach. Oxford: Oxford University Press.
- Riemsdijk, Henk van & Edwin Williams (1986): Introduction to the Theory of Grammar. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Stechow, Arnim von & Wolfgang Sternefeld (1988): Bausteine syntaktischen Wissens. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Syntax

Tut 2. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung

Semantik und Pragmatik**Dölling, Johannes**

V 2. Sem. 2 SWS
Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Begriffe und Prinzipien der Untersuchung sprachlicher Bedeutung. Folgende Themenbereiche werden u.a. behandelt: Ausdrucksbedeutung, Äußerungsbedeutung und kommunikativer Sinn; Kompositionalität der Bedeutung und Wahrheitskonditionalität; Wort- und Satzsemantik; deskriptive, expressive und soziale Bedeutung; Bedeutungsrelationen; lexikalische Bedeutungsstrukturen; Bedeutungsvariationen; Kognition und Bedeutung; temporale und modale Bedeutung; Bedeutung in Kontext und Diskurs; Präsuppositionen und konversationelle Implikaturen; Sprechakte; Semantik vs. Pragmatik.

Semantik und Pragmatik

Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

Quantitative Methoden**Pechmann, Thomas**

V 2. Sem. 2 SWS
Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung führt in Methoden und Techniken der Sozialwissenschaften, insbesondere des Experiments, unter besonderer Berücksichtigung psycholinguistischer Fragestellungen ein. Neben den Grundlagen des experimentellen Arbeitens werden auch Kenntnisse in deskriptiver Statistik und die Logik inferenzstatistischer Verfahren vermittelt.

Lit.: - Bortz, J. & Döring, N. (2007). *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin, New York: Springer.
- Bortz, J. (2005). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin, New York: Springer.

Phonetikanalyse**Trommer, Jochen**

V 2. Sem. 2 SWS
Mi 15:15-16:45 Raum 2.05, Städt. Kaufhaus, Universitätsstraße 16

In dieser Vorlesung werden Grundlagen der Phonetik vermittelt, anhand derer in die ohren- und instrumental-phonetische Analyse von Sprachdaten eingeführt wird. Ein besonderer Schwerpunkt sind dabei Daten aus weniger bekannten Sprachen.

Phonetikanalyse

Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

**Grammatikanalyse
(Strukturen außereuropäischer Sprachen)****Bickel, Balthasar**

V 2. Sem. 2 SWS
Fr 11:00-12:30 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

In dieser Vorlesung werden praktische Methoden eingeführt, mit denen Strukturen in der Morphologie und Syntax wenig oder nicht erforschter Sprachen ermittelt, analysiert und beschrieben werden können, besonders in Situationen der Feldforschung.

**Grammatikanalyse
(Strukturen außereuropäischer Sprachen)**

Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

MAGISTERSTUDIENGANG ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

GRUNDSTUDIUM

Geschichte der Sprachwissenschaft**Steube, Anita**
(Leipzig)

S 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich IV L HF: Pf; NF: Wpf
Mo 13:15-14:45 Vortragssaal der UB, Beethovenstraße 6

Geschichte der Sprachwissenschaft seit dem 19. Jhd.

Themenkomplexe: Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft, Junggrammatiker, Ferd. de Saussure, W. von Wartburg über Synchronie und Diachronie, die Prager Schule (Informationsstruktur; Phonologie und Morphologie), der Amerikanische Deskriptivismus, die Generative Grammatik.

Leitlinien: Beziehungen zwischen der Entwicklung der Psychologie und der Linguistik; Etappen in der Entwicklung der grammatischen Disziplinen.

Lit.: - B. Bartschat: "Von Hermann Paul bis Noam Chomsky"
zusätzlich steht ein Reader mit Originaltexten zur Verfügung

Transformationsgrammatik der 60er: Perlmutter & Soames**Heck, Fabian**

- auch für ZfK, PK -

S 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich I HF+NF: Wpf
Di 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Die Veranstaltung widmet sich der Transformationsgrammatik der 60-er/70-er Jahre und orientiert sich dabei eng an dem historischen Lehrbuch von Perlmutter & Soames (1979). Der Kurs verfolgt dabei zwei Hauptziele (wie das Lehrbuch):

(1) Die Begrifflichkeiten der Transformationsgrammatik und einschlägige Phänomene aus dem Englischen werden eingeführt (wobei sich herausstellt, dass einige dieser Begriffe auch in modernen Theorien immer noch eine zentrale Rolle spielen, wenn auch manchmal unter anderem Namen).

(2) Es wird viel Arbeit darauf verwandt werden, die Argumentation, wie sie in der Syntaxforschung üblich ist, nachzuvollziehen, zu verstehen und selber anzuwenden. Auch in dieser Hinsicht ist das Werk von Perlmutter & Soames zeitlos und vorbildlich.

Lit.: - David Perlmutter und Scott Soames (1979): "Syntactic Argumentation and the Structure of English". The University of California Press, Berkeley.

Zahlen, Namen, Reime ... - sprachliche Phänomene am Rande der Grammatik

Meinunger, André
(Berlin)

S 3.-4. Sem. 2 SWS (14tägig)
Bereich I L HF+NF: Wpf
Di 13:15-16:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Behandelt werden Phänomene, die nicht zum Herzstück der Grammatik (core grammar) gehören, sondern eher an der Peripherie zu anderen (Symbol-)Systemen zu verorten sind: Zahlen, Namen, Reime - auch Farb- und Anredebezeichnungen (Honorifika), Schrift u.Ä. Dabei zeigt sich, dass sich bestimmte Prinzipien des Strukturaufbaus wiederholen. Es soll auch geschaut werden, inwieweit bestimmte grammatische, sogar einzelsprachliche Gesetzmäßigkeiten und Konstruktionen bei den zu behandelnden Phänomenen wirksam beim Strukturaufbau sind. Es werden immer wieder Vergleiche zu eindeutig sprachspezifischen Erscheinungen gezogen. Die Lehrveranstaltung wendet sich an interessierte Studenten ohne besondere Vorkenntnisse bezüglich der Phänomene - aber setzt auf grundlegende Kenntnisse in der Linguistik (MA-GK).

Einführung in die Methoden der Historischen Linguistik

Schiering, René

S 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Die Historische Linguistik untersucht Ausprägungen des phonologischen, morphologischen und syntaktischen Sprachwandels und rekonstruiert anhand struktureller Ähnlichkeiten Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Einzelsprachen und die Ursprachen der verschiedenen Sprachfamilien. Nach einem Überblick über die verschiedenen Spielarten der Erforschung von Sprachwandel will dieses Seminar vor allem in die Methodik der Rekonstruktion anhand von Lautgesetzen einführen. Die erworbenen Kenntnisse sollen dabei im Rahmen von Übungen zu ausgewählten Sprachfamilien vertieft werden.

Lit.: - McMahon, April (1994): *Understanding Language Change*. Cambridge: Cambridge University Press.

Quantitative Methoden

Pechmann, Thomas

V 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung führt in Methoden und Techniken der Sozialwissenschaften, insbesondere des Experiments, unter besonderer Berücksichtigung psycholinguistischer Fragestellungen ein. Neben den Grundlagen des experimentellen Arbeitens werden auch Kenntnisse in deskriptiver Statistik und die Logik inferenzstatistischer Verfahren vermittelt.

Lit.: - Bortz, J. & Döring, N. (2007). *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin, New York: Springer.
- Bortz, J. (2005). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin, New York: Springer.

Phonetikanalyse

Trommer, Jochen

V 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF: Pf; NF: Wpf
Mi 15:15-16:45 Raum 2.05, Städt. Kaufhaus, Universitätsstraße 16

Tutorium 2 SWS

In dieser Vorlesung werden Grundlagen der Phonetik vermittelt, anhand derer in die ohren- und instrumental-phonetische Analyse von Sprachdaten eingeführt wird. Ein besonderer Schwerpunkt sind dabei Daten aus weniger bekannten Sprachen.

Formale Semantik

Dölling, Johannes

- auch für ZfK, PK -
S 3.-4. Sem. 2 SWS
Bereich I HF+NF: Wpf

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Tutorium 2 SWS

Das Seminar führt in klassische Bereiche der modelltheoretischen Semantik ein und liefert damit das formale Rüstzeug für ein wahrheitskonditionales Verständnis der sprachlichen Bedeutung. Zunächst werden die logische Typentheorie und die Theorie der Lambda-Operation behandelt. Als Anwendungen spielen dabei Prädikation und Modifikation eine besondere Rolle. Im Zentrum stehen dann die Semantik von definiten, indefiniten und quantifizierenden NPn und von Pronomina sowie die Semantik von temporalen und modalen Ausdrücken. Abschließend werden Grundkenntnisse in der intensionalen und der dynamischen Semantik vermittelt.

Voraussetzung: Absolvierung eines Logikkurses.

Semantik und Pragmatik

Dölling, Johannes

- auch für ZfK, PK -

V 3.-4. Sem. 2 SWS

Bereich I, IV L HF+NF: Pf

Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Tutorium 2 SWS

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Begriffe und Prinzipien der Untersuchung sprachlicher Bedeutung. Folgende Themenbereiche werden u.a. behandelt: Ausdrucksbedeutung, Äußerungsbedeutung und kommunikativer Sinn; Kompositionalität der Bedeutung und Wahrheitskonditionalität; Wort- und Satzsemantik; deskriptive, expressive und soziale Bedeutung; Bedeutungsrelationen; lexikalische Bedeutungsstrukturen; Bedeutungsvariationen; Kognition und Bedeutung; temporale und modale Bedeutung; Bedeutung in Kontext und Diskurs; Präsuppositionen und konversationelle Implikaturen; Sprechakte; Semantik vs. Pragmatik.

Leistungsnachweis nach Klausur.

Strukturen außereuropäischer Sprachen II

Bickel, Balthasar

V 3.-4. Sem. 2 SWS

Bereich III L HF: Pf; NF: Wpf

Fr 11:00-12:30 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Tutorium 2 SWS

In dieser Vorlesung werden praktische Methoden eingeführt, mit denen Strukturen in der Morphologie und Syntax wenig oder nicht erforschter Sprachen ermittelt, analysiert und beschrieben werden können, besonders in Situationen der Feldforschung.

Teil II ist in diesem Semester identisch mit der Veranstaltung „Grammatikanalyse“ im BA-Modul 04-006-1004 „Empirische Grundlagen“.

HAUPTSTUDIUM

Morphosyntaktischer Wandel

Haspelmath, Martin

S 5.-8. Sem. 2 SWS

(MPI EVA, Leipzig)

Bereich III L HF+NF: Wpf

Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar wollen wir ein neues Buch zum morphosyntaktischen Wandel, Fischer (2007), gründlich lesen und uns dadurch einen Überblick über verschiedene theoretische Herangehensweisen an morphosyntaktischen Sprachwandel verschaffen. Im Laufe des Seminars soll eine ausführliche kollektive Rezension des Buches gemeinsam erarbeitet werden, und es soll ein (im Netz zu veröffentlichendes) englisch-deutsches Glossar zur Terminologie des morphosyntaktischen Wandels erstellt werden.

Lit.: - Fischer, Olga. 2007. Morphosyntactic change: functional and formal perspectives. Oxford: Oxford University Press. (Anschaffung obligatorisch: EUR 33,90)

Geschichte der Sprachwissenschaft

Steube, Anita

S 5.-8. Sem. 2 SWS

(Leipzig)

Bereich IV L HF: Pf; NF: Wpf

Mo 13:15-14:45 Vortragssaal der UB, Beethovenstraße 6

Geschichte der Sprachwissenschaft seit dem 19. Jhd.

Themenkomplexe: Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft, Junggrammatiker, Ferd. de Saussure, W. von Wartburg über Synchronie und Diachronie, die Prager Schule (Informationsstruktur; Phonologie und Morphologie), der Amerikanische Deskriptivismus, die Generative Grammatik.

Leitlinien: Beziehungen zwischen der Entwicklung der Psychologie und der Linguistik; Etappen in der Entwicklung der grammatischen Disziplinen.

Lit.: - B. Bartschat: "Von Hermann Paul bis Noam Chomsky"
zusätzlich steht ein Reader mit Originaltexten zur Verfügung

Informationsstruktur im Spracherwerb

S 5.-8. Sem. 2 SWS (14tägig)

Bereich II L HF+NF: Wpf

Mo 15:00-18:00 Seminarraum, MPI EVA, Deutscher Platz 6

Neben einer Einführung in allgemeine informationsstrukturelle Phänomene (z.B. Topik-Fokus, Kontrast, referentielle Neuheit) werden empirische Studien diskutiert, die diese Phänomene im Spracherwerb untersuchen.

Einführende Literatur (Seminarordner im Raum H1 5.16 im GWZ):

- Clark, Herbert H. & Susan E. Haviland (1977). Comprehension and the Given-New Contract. In Roy O. Freedle (Ed.), *Discourse Production and Comprehension*, Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates Inc., pp 1-40
 - Baker, Nancy B. & Patricia M. Greenfield (1988). The Development of New and Old Information in Young Children's Early Language. *Language Sciences*, Vol. 10(1), pp 3-34
-

Optimalitätstheoretische Syntax

S 5.-8. Sem. 4 SWS

Bereich I L HF+NF: Wpf

Teil 1: Mo 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Teil 2: Di 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Obwohl die Optimalitätstheorie (McCarthy 2002, 2004, Smolensky & Legendre 2006) von Alan Prince, Paul Smolensky und John McCarthy in der Mitte der 90er Jahre ursprünglich für den Bereich der Phonologie entwickelt wurde, sind recht bald danach die ersten optimalitätstheoretischen Syntaxanalysen vorgeschlagen worden (z.B. Grimshaw 1997, Müller 1997, Pesetsky 1998, Legendre, Smolensky, Wilson 1998). Diesen Analysen liegen, wie in der OT-Phonologie, die beiden Kernideen zugrunde, dass 1. grammatische Beschränkungen verletzbar und unterschiedlich gewichtet sind, und dass 2. die Grammatikalität sprachlicher Formen nur durch Vergleich mit anderen Formen ermittelt werden kann. In der 4-stündigen Veranstaltung arbeiten wir uns von den Grundlagen der optimalitätstheoretischen Syntax (siehe Müller 2000) über Analysen und Weiterentwicklungen bis hin zu Beiträgen in der aktuellen Forschung durch. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Analysen gelegt, die darauf abzielen, Eigenschaften aus der Optimalitätstheorie mit Eigenschaften aus Chomskys Minimalistischem Programm zu kombinieren (siehe Heck & Müller 2000 und Fanselow & Cavar 2001, Fischer 2004, Heck & Müller 2006).

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in der Syntaxtheorie.

Lit.: (Auszug)

- Fanselow, Gisbert & Damir Cavar (2001): Remarks on the Economy of Pronunciation. In Gereon Müller & Wolfgang Sternefeld (eds.), *Competition in Syntax*, 107-150. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Fischer, Silke (2004): Towards an Optimal Theory of Reflexivization. Dissertation, Universität Tübingen.
- Grimshaw, Jane (1997): Projections, Heads, and Optimality. *Linguistic Inquiry* 28, 373-422.
- Heck, Fabian & Gereon Müller (2006a): Derivational Optimization of Wh-Movement, Ms. Universität Leipzig.
- Heck, Fabian & Gereon Müller (2006b): Extremely Local Optimization, Ms. Universität Leipzig.
- Legendre, Geraldine & Paul Smolensky & Colin Wilson (1998): When is less more? Faithfulness and Minimal Links in WH-Chains. In Pilar Barbosa and Danny Fox and Paul Hagstrom and Martha McGinnis and David Pesetsky (eds.): *Is the best good enough? Optimality and competition in syntax*, 249-289. Cambridge: Massachusetts.
- McCarthy, John (2002): *A Thematic Guide to Optimality Theory*. Cambridge: Cambridge University Press.
- McCarthy, John (2004): *Optimality Theory in Phonology – A reader*. London: Blackwell.
- Müller, Gereon (1997): Partial Wh-Movement and Optimality Theory. *The Linguistic Review* 14, 249-306.

- Müller, Gereon (2000): Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax. Tübingen: Stauffenburg.
- Pesetsky, David (1998): Optimality Principles of Sentence Pronunciation. In Pilar Barbosa and Danny Fox and Paul Hagstrom and Martha McGinnis and David Pesetzsky (eds.): Is the best good enough? Optimality and competition in syntax, 337-383. Cambridge: Massachusetts.
- Prince, Alan & Paul Smolensky (2004): Optimality Theory. Constraint Interaction in Generative Grammar. Oxford: Blackwell.
- Smolensky, Paul & Geraldine Legendre (2006): The harmonic mind – From neural computation to optimality theoretic grammar. Cambridge: MIT-Press.

Sprache und Musik

Pechmann, Thomas

- auch für ZfK, PK -

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich II L HF+NF: Wpf

Di 16:15-17:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Gegenstand des Seminars ist die Beziehung zwischen Sprache und Musik. Die zentrale Frage dabei ist, welche Gemeinsamkeiten Sprache und Musik haben, bzw. was sie trennt. Diese Frage soll aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Einerseits kann man die beteiligten Einheiten und Strukturen vergleichen, andererseits die Prozesse. Eine weitere Sichtweise bietet die kognitive Neuropsychologie: Nutzen Musik und Sprache dieselben oder verschiedene hirngorganische Ressourcen? Am Anfang des Seminars wird eine Einführung in die wichtigsten Bereiche der kognitiven Musikpsychologie stehen.

- Lit.:**
- Aiello, R. & Sloboda, J. (eds.) (1994). *Musical perspectives*. Oxford: Oxford University Press.
 - Deutsch, D. (Ed.) (1999). *The psychology of music*. San Diego: Academic Press.
 - Handel, S. (1989). *Listening*. Cambridge, MA: MIT Press.
 - Peretz, I. & R. Zatorre (2003) (eds.). *The cognitive neuroscience of music*. Oxford: Oxford University Press.

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

- auch für ZfK, PK -

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich II HF+NF: Wpf

Di 18:00-19:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Das Seminar ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

Spracherwerb

Pechmann, Thomas

- auch für ZfK, PK -

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich II L HF+NF: Wpf

Mi 09:15-10:45 Vortragssaal der UB, Beethovenstraße 6

In dem Seminar wird zum einen thematisiert, welche allgemein-theoretischen Ansätze es gibt, den Spracherwerb zu erklären. Zum anderen geht es um den Verlauf des Erwerbs des phonologischen, semantischen und syntaktischen Teilsystems der Sprache. Im Vordergrund steht der Erstspracherwerb, Fragen des Zweitspracherwerbs werden jedoch ebenfalls behandelt.

- Lit.:**
- Clark, Eve V. (2003). *First language acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press.
 - Guasti, Maria Teresa (2002). *Language acquisition: The growth of grammar*. Cambridge, MA: MIT Press.
 - Tomasello, M. (2003). *Constructing a language*. Harvard: Harvard University Press.

Einführung in die Methoden der Historischen Linguistik

Schiering, René

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich III L HF+NF: Wpf

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Die Historische Linguistik untersucht Ausprägungen des phonologischen, morphologischen und syntaktischen Sprachwandels und rekonstruiert anhand struktureller Ähnlichkeiten Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Einzelsprachen und die Ursprachen der verschiedenen

Sprachfamilien. Nach einem Überblick über die verschiedenen Spielarten der Erforschung von Sprachwandel will dieses Seminar vor allem in die Methodik der Rekonstruktion anhand von Lautgesetzen einführen. Die erworbenen Kenntnisse sollen dabei im Rahmen von Übungen zu ausgewählten Sprachfamilien vertieft werden.

Lit.: - McMahon, April (1994): Understanding Language Change. Cambridge: Cambridge University Press.

Bedeutungsvariationen

Dölling, Johannes

- auch für ZfK, PK -

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV L HF+NF: Wpf
Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In den einzelnen Kontexten werden sprachliche Ausdrücke mit einer jeweils konkreten Bedeutung verwendet. Insbesondere unterliegen sie einerseits einer gewissen Differenzierung in unterschiedliche 'wörtliche', d.h. primäre Varianten ihrer Bedeutung. Andererseits können sie auch eine davon 'abweichende', d.h. abgeleitete Interpretation erhalten. Im Seminar sollen einige solche – traditionell unter Polysemie bzw. Metonymie und Metapher eingeordneten – Operationen mit Blick auf das Verhältnis von Semantik und Pragmatik behandelt werden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik.

Formale Semantik

Dölling, Johannes

- auch für ZfK, PK -

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I HF+NF: Wpf
Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Tutorium 2 SWS

Das Seminar führt in klassische Bereiche der modelltheoretischen Semantik ein und liefert damit das formale Rüstzeug für ein wahrheitskonditionales Verständnis der sprachlichen Bedeutung. Zunächst werden die logische Typentheorie und die Theorie der Lambda-Operation behandelt. Als Anwendungen spielen dabei Prädikation und Modifikation eine besondere Rolle. Im Zentrum stehen dann die Semantik von definiten, indefiniten und quantifizierenden NPn und von Pronomina sowie die Semantik von temporalen und modalen Ausdrücken. Abschließend werden Grundkenntnisse in der intensionalen und der dynamischen Semantik vermittelt.

Voraussetzung: Absolvierung eines Logikkurses.

Morphologische Verarbeitung

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar wird die Rolle von Flexion und Derivation beim Sprachverstehen, bei der Sprachproduktion und beim Spracherwerb anhand ausgewählter experimenteller Studien betrachtet. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf Modelle der morphologischen Verarbeitung und Repräsentation diskutiert.

Feldforschungsmethoden

Bickel, Balthasar

Ü 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Do 11:00-13:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

V 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Fr 13:00-14:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Übung werden wir mit Hilfe einer muttersprachlichen Gewährsperson die wichtigsten phonologischen und grammatischen Strukturen einer uns unbekanntten Sprache erforschen und dabei die praktischen Methoden der Feldforschung erlernen, insbesondere Aufnahme-, Transkriptions- und Elizitationstechniken. In diesem Semester hat sich freundlicherweise eine Sprecherin des Svanischen (Kartvelisch, Georgien) zur Verfügung gestellt.

Die begleitende Vorlesung bietet eine Einführung in die methodischen, ethischen und technologischen Aspekte der Feldforschung. Außerdem bietet sie ein Forum, um vertieft auf die in der Übung angetroffenen methodischen Probleme einzugehen.

Typologisches Forschungskolloquium

Bickel, Balthasar

- auch für ZfK, PK -

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich III HF+NF: Wpf

Do 13:30-15:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerINNen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerINNen anpassen.

Morphologisch bedingte Phonologie - Phonologisch bedingte Morphologie

Trommer, Jochen

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich I L HF+NF: Wpf

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden mehrere zusammenhängende Themenbereiche diskutiert, bei denen Phonologie und Morphologie eng zusammenspielen:

Morphologisch bedingte Phonologie

* Paradigmatische Effekte und Opakheit

* Phonologische Strata

* Kophonologien

Phonologisch bedingte Morphologie

* Phonologisch bedingte Allomorphie

* Mutation

* Infigierung

* Prosodische Subkategorisierung

Semantik-Kolloquium

Dölling, Johannes

- auch für ZfK, PK -

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich I, IV L HF+NF: Wpf

Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Ausnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerINNen anpassen.

Prosodie und Sprachverarbeitung

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich II L HF+NF: Wpf

Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden experimentelle Studien betrachtet, in denen der Einfluss prosodischer Informationen auf die Worterkennung und auf das Satzverstehen untersucht wird. Neben Daten von Erwachsenen werden auch Daten aus dem Spracherwerb berücksichtigt.

Phasen und Linearisierung

**Müller, Gereon/
Richards, Marc**

S 5.-8. Sem. 2 SWS

Bereich I HF+NF: Wpf

Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar sollen neuere minimalistische Arbeiten diskutiert werden, die um Chomskys (2000; 2001) Konzept der Phase als elementarer Domäne für syntaktische Prozesse kreisen. Besonderes

Augenmerk liegt dabei auf der Rolle von Phasen als zyklischen Bereichen für phonologische Realisierung ('spell-out').

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in der Syntaxtheorie

- Lit.:**
- Chomsky, Noam (2000): Minimalist Inquiries: The Framework. In Roger Martin, David Michaels & Juan Uriagereka (eds.), Step by Step, 89-155. Cambridge, Mass.: MIT Press.
 - Chomsky, Noam (2001): Derivation by Phase. In Michael Kenstowicz (ed.), Ken Hale. A Life in Language, 1-52. Cambridge, Mass.: MIT Press.
 - Fox, Danny & David Pesetsky (2005): Cyclic Linearization of Syntactic Structure Theoretical Linguistics 31, 1-45.
 - Richards, Marc (2004): Object Shift and Scrambling in North and West Germanic: A Case Study in Symmetrical Syntax. Dissertation, University of Cambridge, UK.
 - Uriagereka, Juan (1999): Multiple Spell-Out. In Samuel Epstein & Norbert Hornstein (eds.), Working Minimalism, 251-282. Cambridge, Mass.: MIT Press.
-

Neuere Arbeiten zu Syntax und Morphologie

Müller, Gereon

Ko ab 5. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV HF+NF: Wpf
Fr 14:15-15:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerINNen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per email wird gebeten.